

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volksstimme" erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages.
Verantwortlicher Redakteur: F. M. Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Umlauf: A. L. in m. Binden
Magdeburg — Druck und Verlag von A. Braun & Co., Magdeburg, Große Märkstrasse 2. Preisvertrag
ab schließen für Umlauf 1877, für die Beilage 1794 für den Verlag und die Druckerei 962. Zeitungsschreiber Seite 321.

Beispielpreis: Vierteljährlich einschließlich Abdruck 4,50 Mk. monatlich 1,50 Mk. Beim Abholen vom Verlag nach den aufgeführten Preisen wird 4,20 Mk. monatlich 1,40 Mk. Bei den Postanstalten viertelj. 4,50 Mk. monatl. 1,50 Mk. ohne Bezahlung. Einzelne Nummern 15 Pf. Anzeigengebühr: die gespaltenen Kolonialsätze 25 Pf. im Restkantone 12,5 Pf. Vereinzelte Belege 20 Pf. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. Postleitzahl: Nr. 523 Berlin.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1919.

30. Jahrgang.

Mit diesem Stimmzettel

Wahlvorschlag Wittmaack

Stimmzettel der Sozialdemokratischen Partei.



müßt ihr am Sonntag

Abrechnung

halten für die Jahrzehntelange Wirtschaft der bürgerlichen Parteien im Stadtparlament. Wählt einmütig die Liste der

Sozialdemokratischen Partei.

Der leere Säckel.

Wenn man den ehr samen Bürger schreien will, sucht man ihm einzureden, daß es ihm an den Geldbeutel gehe. Mit diesem Mittel arbeitet im Wahlkampf um die Magdeburger Rathaus sitze die Deutsche demokratische Partei. Sie sucht durch ihre Propaganda den Anschein zu erwecken, als ob eine sozialdemokratische Mehrheit in der Stadtverordneten-Versammlung nichts Eßbares zu tun haben werde, als Steuern über Steuern zu erheben, während sie selber eine „gesunde Finanzpolitik“ zu treiben gedachte. Darin liegt eine doppelte Unwahrhaftigkeit. Einmal weiß allgemein jedermann, daß infolge der Kriegswirungen die Gemeindefinanzen, auch die Magdeburgs, denart mitgenommen sind, daß an die Verwirklichung uferloser Pläne gar nicht zu denken ist, und zum zweiten ist es unehelich, hinter dem Feigenblatt „gesunde Finanzpolitik“ schamhaft zu bestehen, daß auch eine bürgerliche Mehrheit gezwungen sein wird, hohe Anforderungen an die Steuerleistungen der Bürger zu stellen. Ob sozialdemokratische oder bürgerliche Mehrheit — um schwere steuerliche Belastungen wird die Bürgerschaft nicht herumkommen, weil das, was der Krieg der Stadt an finanziellen Lasten aufgebürdet hat, getragen werden muß.

Die Finanzen der Stadt waren, als der Krieg ausbrach, gut. Zum erheblichen Teil ist dies das Verdienst des jetzt zum 1. Mai in den Amtshand tretenden Oberbürgermeisters Reimarus, dem man nachsagen muß, daß er als kommunaler Finanzpolitiker über dem Durchschnitt stand. Magdeburgs Finanzen waren nicht immer so zufriedenstellend. Unter den Vorgängern von Reimarus war in dieser Beziehung eine Politik eingerissen, die zu den größten Bedenken Veranlassung gab. Die bürgerlichen Stadtverordneten hatten diese Politik mitgemacht, weil sie darauf hinauslief, unter dem trügerischen Scheine einer angeblich sozialen Wirtschaft den Steuersatz möglichst niedrig zu halten. Als Oberbürgermeister Reimarus sich bemühte, Ordnung in die Finanzen zu bringen, hat er gegen manche Widerstände der bürgerlichen Fraktionen gekämpft gehabt, während die sozialdemokratische Fraktion ihn bei Anbeginn bei diesem Bestreben unterstützte, bei den Kriegserhebungen Anregungen gab, für eine durchsichtige Staatsgestaltung eintrat, jede Verschleierungspolitik bekämpfte und so dazu beitrug, daß Finanzen der Stadt auf eine gesunde Basis zu stellen. Beweise lassen sich dafür in erheblicher Zahl erbringen.

Zu Kriegsbeginn war dann wohl der Steuersatz um einige höher als einige Jahre autor, aber innerlich waren die Gemeindefinanzen gesund, was besonders darin zum Ausdruck kam, daß die Stadtkasse Magdeburgs auf dem Wertpapiermarkt um allen Stadtkassen mit am meisten begehrt waren und am höchsten im Lande standen.

Der Krieg hat nun

alles über den Haufen geworfen.

nicht nur in Magdeburg, sondern in allen Gemeinden Deutschlands. Der Krieg stellte darum hohe geldliche Anforderungen an die Städte, daß sie eine Schuldenlast aufgehabt bekommen

haben, die nur unter schweren, schweren Opfern abzutragen möglich sein wird. Sparst du und vorsichtig ist auch während des Krieges in Magdeburg auf Grund der Initiative des Oberbürgermeisters Reimarus und der Unterstützung der Sozialdemokratie gewirtschaftet worden, ein Fehler aber ist doch begangen worden, der sich jetzt bitter rächen wird. Der Deutsche Städtekongress, der wohl nicht mit einer so langen Dauer des Krieges gerechnet hatte, hatte beschlossen, den Städten zu empfehlen, alle Kriegskosten, nicht nur die einmaligen, sondern auch die laufenden, die dauernd wiederkehrenden, wie z. B. die städtische Unterstützung der Kriegsfliegerei, Zeitungsauflagen in vgl. als Schulden aufzuladen zu lassen und sie nicht durch sofortige entsprechende Vorzüge für Mehreinnahmen, vornehmlich durch Steuern, zu decken. Als Grund wurde in der Hauptrede angeführt, daß auf diese Weise leichter an eine Rückverschuldung der Niesensummen durch das Reich zu denken sei. Die Sozialdemokratische Partei hat von Anfang an auf das Verfehlte dieser finanzpolitischen Maßnahmen hingewiesen. Sie drang damit nicht durch, weil man den Beschuß des Städtekongresses nicht durchbrechen wollte.

Wäre man den Vorschlägen der Sozialdemokratie gefolgt, so hätten wir während des Krieges zwar einen höheren Steuersatz gehabt, aber zur Aufbringung der Steuern wären in erhöhtem Maße beispielweise auch die großen Rüstungsbetriebe mit ihren Riesengewinnen herangezogen worden, die jetzt für die gemeindliche Steuerausbeute restlos verloren sind. Wäre man den Sozialdemokraten gefolgt, so hätte die Stadt jetzt den größten Teil ihrer Kriegsschulden restlos bezahlt und könnte finanziell politisch viel ruhiger in die Zukunft blicken.

Magdeburg gehörte vor dem Kriege zu den gut situierteren Großstädten. Es hatte eine Schulumloft von rund 75 Millionen Mark, der aber Vermögenswerte, vornehmlich in Grund und Boden, von rund 100 Millionen Mark gegenüberstanden, so daß ein Reinvermögen von 25 Millionen Mark vorhanden war. Das Bild hat sich infolge des Krieges gewaltig geändert! Die gesamten Kriegsausgaben der Stadt beließen sich Ende 1918 auf 70 Millionen Mark. Davon hatte das Reich rund 20 Millionen Mark zurück erstattet, so daß noch 50 Millionen Mark übrigen. Von diesen 50 Millionen soll das Reich noch etwa 25 Millionen zurück erstattet; ob es das tun wird, steht noch sehr dahin. jedenfalls muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß diese große Summe nicht erstattet wird und daß es demzufolge bei diesen Kriegsschulden der Stadt — die sich übrigens noch um einige Millionen Mark erhöhen dürften — bleibt. Das heißt, daß die Schulden von 75 Millionen auf 125 Millionen gestiegen sind gegenüber den 100 Millionen Vermögen, die keine Veränderung erfahren haben. Statt eines Vermögensüberschusses von 25 Millionen Mark

übersteigen jetzt die Schulden das Vermögen um 25 Millionen Mark!

Das Geld für die Kriegsausgaben mußte aufgebracht werden, denn die Kriegerfrauen müssen ihre Unterstützung ausbezahlt erhalten. Es wurde von Banken entliehen und die dafür fälligen Zinsen wurden wiederum aus gelehenen Geldern gedeckt, also mit auf den großen Schuldenberg gehäuft, statt aus ordentlichen Einnahmen der Stadt bezahlt zu werden! Wäre die Stadt den Banken nicht kreditwürdig erschienen, so hätten sie ihr das Geld gefündigt und binnen Kurzester Zeit hätte es zur Rückzahlung bereitliegen müssen. Das wäre natürlich nicht möglich gewesen — die Stadt hätte den Bankrott ausgenommen müssen. Glücklicherweise hatten die Banken Vertrauen zur Stadt, wenn es dieser manchmal auch nicht leicht geworden ist, zur rechten Zeit das benötigte Geld aufzubringen. Aber nötig war es, diese kurzfristigen Darlehen schnellstens in langfristige umzuwandeln, zu welchem Zwecke die Stadtverordneten-Versammlung ja auch tatsächlich die Begebung einer Anleihe von 30 Millionen Mark beschlossen hat. Diese Anleihe muß natürlich vergützt werden, und es geht nicht an, daß diese Zinsen wieder durch Aufnahme neuer Gelder gedeckt werden. Sie müssen aus den regulären Einnahmen der Stadt bezahlt werden. Werden die oben erwähnten 25 Millionen vom Reich nicht zurückgezahlt, so muß noch eine weitere Anleihe von mindestens 30 Millionen aufgenommen werden, die aber voraussichtlich noch gar nicht genügen wird, weil auch noch Gelder für andre unbedingt dringliche Aufgaben benötigt werden und 50 Millionen, wie erwähnt, bereits darauf gehen, um nur die jetzt schwelenden Schulden abzutragen. Anleihen von „pur“ 60 Millionen bedeuten aber bei einem Zinsfuß von 5% Prozent, der in Frage kommt, jährlich 3,2 Millionen Mark Zinsen oder — Bürger, erschrecke nicht! — bei dem jetzigen Steuersystem eine Erhöhung des Steueraufschlags um etwa 65 Prozent. In Zukunft werden aber auch andre, dauernd wiederkehrende Ausgaben nicht aus Anleihemitteln genommen werden können, was eine weitere mehrjähriglich jährlich erhebliche Erhöhung des Steueraufschlags zur Folge haben muß, wenn das Geld nicht auf andre Weise als durch Steuern aufgebracht werden soll. Wenn man im Laufe der nächsten Jahre an die Verlängerung der Anleihe denkt, gedacht werden.

Um diese ehernen Tatsachen kommt keine Stadtverordneten-Versammlung herum, mag sie nun eine bürgerliche oder eine sozialdemokratische Mehrheit ausmachen. Es ist kein Schande, wenn die Deutsche demokratische Partei mit ihrem außerordentlichen Ausdruck „gesunde Finanzpolitik“ den Anfang unternommen versucht als werde sie eine Söldner treiben, die die Bürgerstadt vor einer erheblichen finanziellen Niedergangsumkehr bewahren.

Unterschieden wird sich aber die Politik einer sozialdemokratischen Recht von der einer bürgerlichen Partei insofern,

benötigten Gehilfen aufgebracht werden sollen. In die Erhöhung der Steueraufgabe werden nämlich die Bürgerlichen nicht beizwölfern. Darauf werden zwar auch die kleinen Steuerzahler getroffen.

Aber die großen noch mehr, denn einmal steigt die Höhe des zu leistenden Steuer mit der Höhe des Einkommens an sich, aber dann kommt hinaus, daß die Einkommenssteuer progressiv geprägt ist, d. h. daß der reichere Steuerzahler einen zwar für uns noch zu geringen, aber immerhin einen höheren Prozentsatz an Steuern bezahlen muß als der minderbeimittelte, ein Grundzustand des Steuersystems, der als Grundzustand durchaus gerecht ist, denn er gründet sich auf die Leistungsfähigkeit der Steuerzahler. Das aber ist auch der Gedanke, von dem aus die Sozialdemokratie ihre Monopolpolitik immer betrieben hat und in Zukunft auch betreiben wird. Sie will die Schwachen schonen und die Reichensteuer stärker heranziehen. Zu einer solchen Politik werden sich aber die bürgerlichen Stadtverordneten niemals beziehen, denn sie gehören zum Teil zu den wohlhabenden Kreisen und werden diese und damit sich selbst zu schützen suchen, getrennt vom Staat, das niemand gern Steuern zahlt!

Sie werden daher auf in direktem Wege möglichst viel Geld aus der Bürgerschaft herauszuholen versuchen, beispielweise durch eine beträchtliche Erhöhung der Preise für Gas und elektrischen Strom, das dabei nicht nur die Untertanen gedeckt werden, sondern ein möglichst hoher Gewinn ergibt wird. Das bedeutet, daß der arme Steuerzahler genau so belastet

wird wie der reiche, denn um einen Kessel mit Wasser Kochend zu machen braucht die Frau des Armes genau so viel Gas wie die des Reichs. Der Minderbeimittelte wird also genau so belastet wie der Wohlhabende, obwohl es ihn viel mehr drückt als diesen.

Wie mit dem Preise für Gas und für elektrischen Strom ist es auch noch mit mancherlei andern Dingen, aus denen eine bürgerliche Stadtverordnetenmehrheit Geld herauszuschlagen verfügen würde. Nebenall, wo Gebühren erhöhen werden, wird nie so hohe Aufschläge nehmen, daß bei jeder Zahlung ein erheblicher Betrag als indirekte Steuer zu bezahlen sein wird; um nur einiges zu nennen: bei den Stadthausosten, bei den Preisen in den Badeanstalten, bei den Lüftbarkeitssteuern, bei den Gebühren für Veredelungen, Grabanfertigungen und dergleichen, bei den Strafentstehungen, die in einer Erhöhung der Riete zum Ausdruck kommen, bei dem Wassergeld, auf das das gleiche gilt, und so noch bei mancherlei andern Gelegenheiten mehr.

Ist da nicht die sozialdemokratische Politik die richtigere, die durchdringlichere, die gerechtere? Sie will den, der's bezahlen kann, am höchsten heranziehen und dem, dem es schwer wird, soviel wie möglich Erleichterungen schaffen. Sie verfolgt dabei noch den andern sozialen Zweck, das sie durch Niederschaltung der Preise für Gas und all die andern erwähnten Dinge auch dem Minderbeimittelten die Möglichkeit verschaffen will, daß an diesen Gemeindeeinrichtungen zu beteiligen statt, weil er sich die Ausgaben nicht leisten kann, beispielweise auf die Bewilligung der Bürgemeister an vertrauen und sich in gründlicher Weise abzuhelfen.

Die sozialdemokratische Politik ist die einzige, die die Bürgerschaft ausnutzt, sondern sie ist auch in hohem Grade kulturfördernd.

Dass die Sozialdemokratie bei all ihren Maßnahmen vorläufig überlegen vorgeht, berichtet sich von selbst. Sie darf nicht daran, daß in finanzielle Mittel zu knüpfen und der Stadt Kosten entfallen, die zu hohen der Bürgerschaft einfach nicht möglichen müsse. Durch Verhältnismäßigkeit der hohen Kosten betriebe, wie z. B. der Eisenbahn, wird sie noch weiter die Bürgerschaft entlasten, indem sie denkwürdige Institutionen der privaten Ausbeutung entzieht und einfacher einzige Niederhämpe statt in die Tasche von Privatkapitalisten in die Stadtkasse leitet, d. h. also der Allgemeinheit gefüllt, aber indem sie die Riete so niedrig hält, daß nur die Industrie gezwungen ist, mit ebenso den Steuergenossen gemeinsam, denn sie haben mehrere Preise zu zahlen als bei den Großkapitalisten, die immer auf die Gewinnabschaffung eines Industriellen bedacht sein werden.

Was kann also die Riete drohen und werden wie man will! Der Krieg hat der Stadt große Kosten angebürdet, die getragen werden müssen, so oder so. Dafür, daß diese Kosten gerecht verteilt werden, bietet nur die Sozialdemokratie Schutz. Das ist ja endgültig wie absolut sicher und fest. Wer also eine wirtschaftlich gerechte und gejagte Finanzpolitik in Aussicht will, der mag jetzt am 2. März nicht eine bürgerliche Riete wählen, sondern die sozialdemokratische, den.

Wochenspiegel Mittwoch!

Das Blutbad bei Röthen.

In dem heutigen Kampf bei Röthen, bei dem mit Eisenbahnwagen auf circa viertausend Soldaten geschossen wurde, geht aus dem einen Mindesten eine Bedrohung an, die ja vielleicht nur der eine oder die andere Seite gewesen ist, während die andere Seite der Darstellung entscheidet, die der "Spiegel" gibt.

Erstens wurde der Zug aus Halle von Streitkämpfen der Eisenbahnattacque ausgesetzt, um etwa 200 Passagiere, die auf der Eisenbahn nach Süden zu bringen. Die Eisenbahnattacque wurde gegen die Eisenbahn, den Güter- und Postverkehr gerichtet.

Der Zug wurde, da er auf einer Eisenbahnlinie fuhr und kein Sommer der anderen Eisenbahn wußte. Die Eisenbahn brachte die Streitkämpfer, um Süden mit der Eisenbahn "Sachsenpost" zu verbinden. Darüber redeten hier einige bürgerliche Zeitungen mit, mit denen gegen die Streitkämpfer kämpfte, um sie zu besiegen.

Die Eisenbahnattacque wurde gegen die Eisenbahn, den Güter- und Postverkehr gerichtet. Der Zug wurde, da er auf einer Eisenbahnlinie fuhr und kein Sommer der anderen Eisenbahn wußte, er auf einer Eisenbahnlinie mit Süden verbunden und nicht mit dem Zug, der unterwegs war, sondern mit dem Zug, der unterwegs war.

Zweitens wurde Eisenbahnattacque gemacht, daß der Eisenbahnattacque auf dem Eisenbahnlinienzug, der Eisenbahnattacque einen Zug zur Eisenbahn.

Seinen Rechtsvorstand, die den Streit vertragt, um zu machen. Daß wir wurden sie von einigen Reisenden angefeindet, gesagt, und ihnen die Verhaftung in August gestellt. Wer die Melbung vom "Spartakus" nach Röthen gegeben hat, wer den Befehl zum Seinen gab, wird sich bestimmt feststellen können. Man sollte aber auch die Leute feststellen, die als sogenannte "Spartakus" fungieren und diejenigen, die Angestellte haben. Sedenfalls wäre bei weniger Angestellten und Schauspielern das Blutbad bei Röthen vermieden gewesen.

Neuer Putsch in München.

Im bairischen Ritterkongress sprach am Freitag nachmittag Minister Unterleiter. Raum hatte er ausgesprochen, daß drangen Soldaten mit Revolvern herein und riefen: "Alles Röde hoch!" Man folgte. Die Tribünen mussten sofort geräumt werden. Soldaten und Zuschauer wurden verhaftet und hinausgeschleppt. Später wurde erklärt, die Soldaten seien von Offizieren aufgehetzt worden. Im Saal erhob sich ein lurchiger Sturm. Toller protestierte gegen die Verleugnung der Immunität der Kongreßmitglieder. Man beschloß einstimmig, die sofortige Freigabe Mühlau und Lewins zu verlangen.

Dort erschien ein Mann von der Wache und erklärte, daß die Landtagswahl es gerade noch fertiggebracht habe, die Röde wieder frei zu bekommen. In der Räuberstrafe versammelte sich während dieser Vorgänge zahlreiches Militär, darunter Berittene, das sich ziemlich feindselig gegenüberstellte. Die Truppen im Saal über die Bewachung des Ritterkongresses aus, braupen befanden sich aber anders gesetzte Truppen. Im Ritterkongress wurde ein Platz, angeblich von der Sozialdemokratischen Volkspartei (Bentrum) beansprucht und verlangt, daß der Ritterkongress gesprengt und der alte Bande sei berufen werde.

Das "Neue Stuttgarter Tagblatt" meldet über die Vorgänge aus München: Freitag nachmittag drang am Schlus einer Rede, die Minister Unterleiter im Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat hielt, plötzlich ein Mann mit zwei gehaltenen Revolvern in den Saal und schrie: "Hände hoch!" Ihm folgten zwei weitere Männer. Eine ungeheure Panik brach aus; die Zuschauertribünen wurden sofort geräumt, die Wachen eilten ebenfalls sofort herbei. Dr. Lewin, Mühlau, Landauer und noch ein Fünfter der Röde wurden verhaftet. Die Wache im Saaltag wurde sofort verdoppelt und niemand mehr zugelassen. Alsbald sah man größere Auseinandersetzungen von Soldaten, auch berittene, auf dem Wege zum Landtagsgebäude. In allen Straßen wurden Plätze angeschlagen, worin die Bevölkerung aufgefordert wird, die Gewaltlosigkeit von Dr. Lewin und Genossen abzuschütteln.

"Räterepublik" in Braunschweig.

In Braunschweig ist die Räterepublik ausgerufen worden. Ein augenscheinlich inspirierter Bericht meldet darüber: Die Obrigkeit der revolutionären Arbeiterschaft, die Vertreter der Volksarbeitsdirektion, der Volkswehr und der Wirtschaftsabteilung Braunschweig von der bewaffneten Arbeiterschaft von Wolfenbüttel hatten beschlossen, daß zwischen den 11. und 12. Februar und den Mehrheitssozialisten fürzlich geschlossene Kompromiß (das zum Rücktritt der unabhängigen Regierung und zur Bildung der neuen aus Unabhängigen und Mehrheitssozialisten bestehenden Regierung führte) nicht anzuerkennen. In einer Arbeiterversammlung auf dem Schloßplatz gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, durch die die Räterepublik und die Diktatur des Proletariats profiliert und militärische Anstrengung für aufgetragen wurde und die Bildung einer roten Armee ausgesprochen wird. In den Räumen wurde ausgeführt, daß die bürgerliche Republik Braunschweig zu gleichem Vorgehen aufgefordert und ihm Schutz und Bestand zugesagt habe und gefordert, daß mit der Offizierscamilla und der Regierung Scheidemann aufgeräumt werden müsse. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

Es wird bekanntlich nichts so heftig gepflegt, wie es getötet wird. Deshalb wird auch in Braunschweig die Vernunft wieder eindringen. Nur das bis dahin alles verrichtet sein kann, was geeignet ist, die wirtschaftliche Lage der Arbeiter zu verbessern.

Stürme in Berlin.

In Berlin tagt am Freitag wieder eine Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte. Die Vorstände der beiden sozialdemokratischen Fraktionen (alte Partei und Unabhängige) schließen nach langer Debatte folgende gemeinsame Resolution vor:

Die Versammlung wendet sich mit Entschiedenheit gegen alle Berufe, die Arbeiter- und Soldatenräte zu bestreiten. Sie protestiert gegen die in der Nationalversammlung getroffenen Beschlüsse, die den Arbeiter- und Soldatenräten jedes Lebensrecht rauben sollen.

Wir gleicher Entschiedenheit protestiert die Versammlung gegen den offenen und verdeckten Widerstand, der den Arbeiter- und Soldatenräten vom staatlichen, militärischen und kommunalen Verhältnis entgegenge stellt wird. Auch die Abschaffung der Arbeiterräte durch das Unternehmertum wird sie nicht dulden.

Die Versammlung legt den Arbeiter- und Soldatenräten die Rücksicht mit aller Energie den Kampf gegen den Kapitalismus und die offenen oder verdeckten Anstrengungen der Reaktion zu führen. Die Versammlung verlangt von den Arbeiterräten, daß sie die hinter ihnen stehenden Arbeiter über den Ernst der Situation aufklären und ihnen die Bedeutung und Bedrohung der Arbeiterräte für Augen führen, damit die Arbeiterräte in die Lage versetzt wird, einheitlich und gejagt mit allen zu Gebote stehenden Mitteln den Anstrengungen der kapitalistischen Realität entgegenzutreten, um Hilfe des Ratsystems des Sozialismus zu verwirken.

Die Versammlung verfügt die verzögerte Einberufung des Städtekongresses und verlangt, daß er spätestens bis zum 18. März durch den Centralrat eröffnet wird. Jede weitere Verzögerung bringt die Gefahr einer militärischen Katastrophe in jenem Bereich der Bevölkerung ein, deren Sicherheit ein Ziel des deutschen Volkes ist.

Der Centralrat wird bestrebt sein, mit dem Centralrat ohne Verzögerung über die Sicherung des Kongresses zu verhandeln. Somit eine Verständigung nicht zu Ende, dann ist höchstens am 4. März eine neue Volksversammlung abzurufen.

Sie der Abberufung wurde eine Resolution der Kommunisten mit großer Mehrheit abgelehnt, die vorliegende Resolution der beiden sozialdemokratischen Fraktionen mit großer Mehrheit angenommen. Die angenommene Resolution soll der Regierung verzögert nach Berlin überreicht werden.

Die letzte Schlußrede der Versammlung wurde durch eine Kündigung einer sporadischen Blockade des Reichstags bestreift, daß die Verlegung einstreiten möge.

Regierungstruppen in Düsseldorf.

Das Generalstabskommando in Münster teilt nachmittags 5 Uhr mit: Die Regierungstruppen sind in Düsseldorf eingezogen. Das Ständehaus und die Bahnhöfe sind besetzt worden. Die Hauptführer der Sparten sind entflohen. Im übrigen herrscht Ruhe.

Weiter wird gemeldet: Die Regierungstruppen befreien die Sammelplätze der spartakistischen Volkswehr, welche eilig flüchten. Große Mengen Waffen und Munition und die Liste lärmender Volkswehrmänner wurden beschlagnahmt. Die meisten Spartenführer, darunter der sogenannte Oberbürgermeister Schmidt, vor Jahren Konsumvereins-Geschäftsführer in Magdeburg, sind geflüchtet.

Die Verfassung.

Präsident Lehmann eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Das Haus wendet sich nach Erledigung einiger Anfragen zur ersten Beratung des Entwurfs einer

Verfassung des Deutschen Reichs.

Präsident Lehmann teilt mit, daß der Senatsvorsitzent beschlossen habe, dem Hause zu empfehlen, daß von jeder Fraktion zwei Redner zu Wort gelangen, die Redezeit aber auf eine Stunde beschränkt wird. Das Haus ist damit einverstanden.

Abg. Richard Fischer (Soz.):

Ein neues Deutschland wollen wir uns aufbauen auf dem breiten Fundament der Freiheit, des Rechtes und der Gerechtigkeit, ein neues Deutschland, das nichts gemein hat mit dem alten Deutschen Reich. Auf Blut und Eisen ist das alte Reich gegründet worden und in Blut und Gewalt ist es nach 50 Jahren aufgegangen. Blut und Unterdrückung kennzeichnen die ganze Geschichte des alten Reiches. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir erbringen und Pflichten rechts. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Jetzt soll ein neues Deutschland aufgebaut werden, das gleichberechtigt, gleichwertig und ehrlich mit andern Völker Europas besteht. Wir Sozialdemokraten haben dabei die besondere Aufgabe, dieses neue Reich mit sozialem und sozialistischem Geiste zu erfüllen. Leider ist davon nur wenig in diesen Entwurf hineingetragen. (Sehr wahrsch. b. d. Soz.) Die Wahl des Wortes Reich war kein guter Griff. Wir werden daher beantragen zu sagen statt "Verfassung des Reiches"

Verfassung der deutschen Republik.

Als Sozialdemokrat sind wir Anhänger des Einheitsstaates. Unsre endgültige Stellungnahme zum Reichsrat behalten wir uns vor, bis seine Beschlüsse endgültig festgelegt sind. Auch bezüglich des Reichspräsidenten behält sich meine Fraktion ihre endgültige Stellung vor. Manch der ihm in der Vorlage zugeschriebenen Befugnisse sind uns zu weitgehend. Der jetzige Reichspräsident bietet uns ja alle Garantien gegen irgendwelchen Missbrauch. Aber schon hören wir allerlei Geschichten von Hofmarschall usw. Es steht in der Verfassung eine Bestimmung, wie sie Frankreich hat, wonach die Mitglieder der Familien die bisher regierten haben, für die Präsidentschaft der Republik nicht wählbar sind. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Es heißt u. a., daß eine Entscheidung nur auf gesetzlicher Grundlage gegen Entscheidung vorgenommen werden kann. Das ist uns z. B. eingeschränkt. Ganz z. B. bei der Sozialisierung der Bergwerke, die doch eine Frage der nächsten Monate ist, eine Entscheidung für den entgangenen fünfzig Gewinn gewährt werden? Sollen die Liebesgaben für die Aremberg, Stinnes, Windfuß usw. vereinigt werden? Das heißt einfach, die

Sozialisierung im Interesse der Kapitalisten

vornehmen. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Unter den Gebieten, die der Gesetzgebung des Reiches unterliegen, ist zwar auch die Regelung der Rechtsverhältnisse der Arbeiter genannt, aber auch die Beamten verlangen, daß ihre Verhältnisse einheitlich von der Reichsregierung geregelt werden. Ferner fehlen Schutzbestimmungen für Jugendliche. Die organisierte Arbeiterschaft ist ein politischer und wirtschaftlicher Faktor geworden, der diese Anstrengung auch in der Verfassung beansprucht. Die politischen Funktionen der Arbeiter- und Soldatenräte sind zwar heute gegenstandslos geworden, aber auf wirtschaftlichem Gebiete verbleibt ihnen nach wie vor ein weites Feld. Der bekannte Oberst Reinhard hat klarlich selbst auf die Notwendigkeit der Beibehaltung der Vertrauensmänner hingewiesen. (Hört, hört! b. d. Soz.) Die Hoffnung, daß endlich Eisenbahn- und Wasserverkehr

dem Reiche ausnahmslos vorbehalten wird, ist bitter enttäuscht worden. Die seit Jahrzehnten von den besten Kräften des Volkes erprobte Fortführung, die Schulverwaltung zur Reichsschule zu machen, ist leider nicht erfüllt worden. Nicht einmal Unentbehrlichkeit der Volksschule ist gesichert. Auch die Einheitsschule ist nicht errichtet und das Staatschulmonopol ist durchbrochen durch den Unzug der Privatschule. Es wird Aufgabe der Regierung sein, an dem Gebiet des Schulwesens den Schritt zu tun, den die neue Zeit erfordert. Dem Reichsrat muß man die Verantwortung überlassen, ob er das Verfassungswerk daran scheitern lassen will. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir hoffen, daß das Verfassungswerk erfüllt wird mit dem Geiste des alten Goethe-Werkes vom freien Volke auf freiem Grunde. (Geb. Beispiel b. d. Soz.)

Abg. Dr. Spahn (Bz.): Wenn wir jetzt vor der Aufgabe stehen, uns eine neue Verfassung zu geben, so steht an der Spitze unserer Beratungen die Frage, ob das Reich ein-

Einheitsstaat oder Bundesstaat

sein soll. Aus territorialen, ethnographischen und kulturellen Gründen wird das Deutsche Reich auch als Republik ein Bundesstaat bleiben müssen. Das Staatseinheitsprinzip behält nicht auf einem Frieden unter der Bevölkerung von Ost und West, sondern auf der Achtung an das Herz des Hauses und auf der Erziehung. Mit dem Wegfall des Herrschaftsaus ist das Interesse am Staate Preußen in den Gebieten westlich der Elbe in vielen Kreisen nachgelassen. Die Weltwirtschaft des Reichspräsidiums schwächt die Stellung des Parlaments. Die Initiative der Reichsleitung wird durch sie verstärkt. Eine Scheidung zwischen Reichsstädten und Landessteuern, direkten und indirekten Abgaben, ist nicht vorgenommen, so daß das Reich auf direkten Steuern zurückgreifen kann. Rinnat das Reich die direkten Steuern für sich in Anspruch, so greift es an den Lebensgrund der Selbständigkeit der Einzelstaaten. Nun wird man die schwarzwälder Fahnen des Jahres 1848 wieder hissen. Wölge sie über einem glücklichen Deutschen Reiche wohin.

Abg. Dr. v. Delbrück (Dt. Wl. Bp.): Der Entwurf ist ein Geist der allmählichen Auflösung des Deutschen Reiches. (Sehr gut! richtig. Große Unruhe links.) Neben dem Reichstag sollte eine Erste Kammer stehen, wenn auch in anderer Zusammensetzung als das Ständehaus.

Abg. Koch (Kassel-Demokrat): Unsre frische Zeit ist mit einer neuen Verfassung nicht zu heilen. Die Verfassung wird uns aber das sichere Fundament zu einem Neubau unseres Reiches und Volkes sichern. Der zweite Grundstein, auf dem unser neues Reich gebaut werden soll, ist die Demokratie. Die Demokratie legt der Regierung die Pflicht auf, den Willen des Volkes gegenüber einer widerstreitenden Minderheit zu vollziehen. Wir werden die Regierung darin unterstützen. Wir kennen keine bessere Ausdrucksform der Demokratie als den Parlamentarismus. Der Präsident soll auf hoher Warte stehen und nur in der Stunde der Gefahr den Streit der Meinungen schlichten. Darum wählen wir keine Wahl durch das ganze Volk. Das große Kulturmoral Prinzip darf nicht zerstört werden. Die Provinzen wollen sich selbst verwalten. Das deutsche Volk will in allen seinen Teilen zusammenführen. Das gemeinsame Leid wird die Deutschen enger zusammenführen, als die letzten 50 Jahre des Glückes, in denen so viel tolle Gelegenheiten verlaufen waren. (Beifall b. d. Demokr.)

Abg. Dr. Petzold (Dr. Bp.): Meine Freunde legen ein verhältnismäßig strenges ab. Wo soll denn in Zukunft die deutsche Macht liegen, die wir unabdinglich brauchen? Unter Reichzentrum müssen wir fortan im Reiche selbst verankern. Zu dem Zwecke muß vor allen Dingen mit dem Programme der Übertragung der Heeres- und Seeaufgabenrichtungen auf das Reich Kraft gemacht werden.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 1. März 1919.

Auf zur Wahlrede!

Die Verteilung rast noch einmal alle Genossen und Genossinnen und Freunde unserer Partei zur täglichen Mittagszeit am Tage der überordneten Wahl auf. Wir benötigen eine große Anzahl Personen, um alle Wahllokale genügend zu besetzen und auch den Schlepperdienst korrekt durchzuführen zu können. Ganz besonders bitten wir die Genossen und Genossinnen im Bezirk Magdeburg-Süd sich noch mehr an der Wahlarbeit zu beteiligen.

Die Wahlen werden auch noch am Wahlgang von morgens 8 Uhr an in nachfolgenden Lokalen entgegenommen.

Bezirk Alte Neustadt, Restaurant von Winter, Vogelauer Straße 80, Telefon 1670.

Bezirk Neue Neustadt im Restaurant W. Westfahl, Morgenstraße 28, Telefon 5685.

Bezirk Buckau in der "Thalia", Telefon 4500.

Bezirk Sudenburg im "Goldenen Löwen", Halberstädter Straße 56, Telefon 2415.

Bezirk Wilhelmsstadt im "Luisenpark", Eingang Schrotstraße, L. 895.

Bezirk Friedeckstadt, Restaurant Königsblüte, Hubestraße.

Bezirk Magdeburg-Nord bei Ed. Holtz, Tucherkirchstraße 22, L. 4433.

Bezirk Magdeburg-Süd bei Genthe, Kaiserstraße 57.

Stadtteil Westerhüsen bei Hoffmeier.

Stadtteil Salbke bei Ah. Gercke.

Stadtteil Fermersleben bei der Fme. Stiller, Telefon 7471.

Stadtteil Lemnitz bei Jul. Cäsar, Telefon 7142.

Stadtteil Gracau-Pretzel beim Genossen Södler, Potsdamer Straße 5.

Stadtteil Rothenseim beim Genossen Gabriel, Telefon 5919.

Generalwahlbüro für Magdeburg im Restaurant Burghalle, Inhaber R. Koppehl, Tucherkirchstraße, Telefon 3036.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Magdeburg.

J. A.: L. Hänsel.

Ihre Worte und ihre Taten.

Die "Deutsch-Demokraten" werben um die Stimmen der Kommunalwähler mit den schönsten Versprechungen. Sie wollen "gesunde Früchte", sie wollen keine "Unterdrückung" durch die Arbeiterschaft, sie wollen das Glück auf Erden schaffen.

Als ihre Anhänger aus dem früheren fortschrittlichen und nationalliberalen Lager, aber die Mehrheit im Dreiklassen-Majuskaal hatten, da stimmt sie nicht nur gegen das gleiche Wahlrecht, sie zeigten sich bei jeder Gelegenheit uns sozial und rechtlich. Aus der langen Liste ihrer Sünden heut nur noch einige Beispiele:

Bei Beratung einer Vorlage, wonach auf das Besoldungsdienstalter der Oberlehrer die aktive Militärdienstzeit ohne Lebungen angerechnet werden sollte, wurde von den Sozialdemokraten der Antrag gestellt: Dieselbe Vergünstigung auch den übrigen Angestellten und Arbeitern zu teilen werden zu lassen. Für diesen Zusatzantrag stimmten außer den Sozialdemokraten ein Bürgerlicher Stadtverordneter. Alle andern, auch die jetzt auf der Liste über stehen, stimmten dagegen.

Die Sozialdemokraten beantragten im Interesse des Stadtjägers, die Überlassung des Feit- und Spielplatzes auf dem Roten Horn an die Magdeburger Schönengilde jedesmal auf ein Jahr auszusprechen. Außer zwei einzunahmen sämtliche liberalen Stadtverordneten für eine dreijährige Bewilligung und verbündeten so die jährliche Ausnutzung der Konjunktur für die Stadt.

Über 3000 Mark bewilligten die bürgerlichen Stadtverordneten für einen Gottesdienst in den städtischen Krankenhäusern, der die Andersgläubigen befähigt. Nur zwei Vertreter des liberalen Bürgertums waren gegen diesen Gewissenszwang.

Für den wichtigen Antrag, die Strafenreparaturarbeiten in eigener Regie zu übernehmen, stimmte von den bürgerlichen Stadtverordneten gar nur einer.

Die Magdeburger Techniker hatten das Gefühl an den Magistrat gerichtet, daß ihnen eine Abhängigkeit der Denkschrift, die die Arbeitgeber wegen der Sohnsforderungen der Techniker an den Magistrat gerichtet hatten, zugänglich gemacht werden möchte. Sämtliche bürgerlichen Stadtverordneten stellten sich auf den Standpunkt der Arbeitgeber und lehnten rundweg eine Befreiung der Gingabe der Techniker ab.

Gelegentlich der Neueröffnung des Wilhelms-Gartens wurde ein sozialdemokratischer Antrag eingereicht, wonach der Witt. wirtschaftspolitischen Vereinigung sein Lokal zur Ablösung von Versammlungen nicht vorbehalten dürfe für diesen Antrag, der die Unterdrückung der Arbeiterschaft einräumen sollte, stimmt nur drei Stadtverordneten von der bürgerlichen Linie. Für den weiteren Antrag, daß auch politische Vereine dort Auftritt haben sollten, stimmte von den Bürgerlichen überhaupt niemand. Sie haben die politische und wirtschaftliche Unterdrückung immer unterstützt und schreien jetzt, die Sozialdemokratie wolle das Bürgertum unterdrücken.

Für die Selbstversicherung des bürgerlichen Eigentums gegen Gewalttäterschaft stimmten außer den Sozialdemokraten nur noch fünf Bürgerliche. Die übrigen schmähten den kapitalistischen Sicherungsgegenstaaten riesige Summen zu.

Eine von den bisherigen linksliberalen Städten stand in einer Sitzung ganz entschieden dagegen, daß der Frau eines berührten Daterientärantes, der 36 Jahre im Dienste der Stadt beschäftigt gewesen war, eine kleine Rente bewilligt werde. Nach 10 Minuten später trat dieselbe Herr, der heute Mitglied der Deutschen demokratischen Partei ist, mit Bezeichnung dafür ein, daß drei höheren Beamten eine außerordentliche Rente von je 400 Mark gewährt wurde.

Als die Errichtung einer Säuglingsfürsorgeanstalt angekündigt war, erklärte sich die Mehrzahl der Liberalen gegen diese im Volkswirtschaftssozialen Einstellung.

Für die Anträge des Gewerkschaftsrats, eine bürgerliche Arbeitslosenversicherung zu schaffen, stimmten nur acht Vertreter des Bürgertums.

In einer anderen Sitzung handelte es sich um die Ausführung von Restarbeitszeiten infolge der Arbeitslosigkeit. Anträge von Bogen u. dgl. Reiner der Fortschrittspartei stimmte dafür, auch nicht einer von ihnen gab seine Stimme für diese Vorlage ab.

Vom könnte dieses Sündenregister der Kommunalberatung, die sich heute "Demokraten" nennen, beliebig verlängern. So immer es gilt, wirklich soviel und demokratisch zu handeln, haben diese Kommunalhelden versagt.

Sagen auch die Antwort werden, indem am 2. März jede Stimme auf die Liste der alten sozialdemokratischen Partei fällt, nämlich auf den

Beschluß Wittenau!

An die Soldaten der Garnison Magdeburg!

Kameraden! Gleich andern Städten droht auch uns der Streit. Die Meinungen über seine Notwendigkeit gehen weit auseinander und werden auch bei den politisch unterschiedlichen Aussichten weit auseinandergehen. In der letzten Sitzung des Delegiertenrats der Soldatenräte des 4. Truppenkorps wurde nun beschlossen, sich zum Streit neutral zu verhalten, da sich unter den Kameraden solche aller politischen Richtungen befinden. Die Garnison Magdeburg bzw. der britische Soldatenrat fühlt sich dem Delegiertenrats und wir bitten euch auch, dementsprechend zu handeln. Durch diejenigen Führer der Streitenden ist uns erklärt worden, daß sie mit Leuten, die öffentliche Gebäude besetzen oder zu plündern versuchen, über Arbeiter gewaltsam zur Einstellung der Arbeit zwingen wollen, nicht eingehen möchten. Und andererseits haben sie die Forderung an uns gestellt, daß jede Versammlung von 3000 Leuten unterbleibt. Unsre vornehmste Pflicht ist nun, daß es deshalb sein, öffentliche Gebäude und unsre Lebensmittellager gegen Übergriffe, von welcher Seite sie auch kommen, unter allen Umständen schützen, und jeden Zivilisten, der sich im Besitz von Waffen befindet, diese sofort abzunehmen oder seine Festnahme zu veranlassen.

Nur wenn wir verhindern, daß sich nebst der Bürger noch der Arbeiter bewaffnet, und wenn wir selbst alle wichtigen Gebäude und Magazine usw. sichern, werden wir in der Lage sein, schweres Unheil zu verhindern. An die jungen Kameraden aber richten wir die Mahnung, wenn sie sich politisch betätigen wollen, dabei Selbstdisziplin zu wahren und nicht selbst zu Ausschreitungen überzugehen, denn dies wollen nebst die Streitenden, noch können wir es dulden. Deshalb, Kameraden, jedes Mannes und Soldaten Überzeugung ist seine eigene Sache außer Dienst. Im Dienst aber ist es seine Pflicht, die gegebene Parole zu beachten und zu befolgen. Unter keinen Umständen aber soll und darf gegen politische Demonstrationen und Ansammlungen, sobald sie nicht in Gewalttätigkeiten ausarten, eingeschritten werden. Deshalb, Kameraden, nachmals: Ruhe und Besonnenheit und — Neutralität ist die Parole!

Der Vorstand des Soldatenrates Magdeburg.

Schrader, Schmidt (4. Pioniere), Lohr Engel, Müller, Schmidt (XXI/6), Regel, Neumann.

Gewaltherrschaft.

Heute morgen marschierte durch einige Straßen der Stadt ein Propagandzug unserer Partei. Fahnen und Schilder, die zur Wahl der Liste Wittmaak aufforderten, wurden im Laufe getragen. Als der Zug durch die Große Mühlstraße ging, kam hinter ihm her ein Demonstrationszug spartakistischer Soldaten. Selbstverständlich brachten sie der "Volksstimme" wieder eine Ovation. "Nieder mit der Volksstimme!" Sie folgten dem sozialdemokratischen Propagandazug. In der Ecke Kaiserstraße und Wilhelmstraße fielen sie über die Fahnen und Schildträger her, zerbrachen die Stäbe und Leinen und zerstörten die Fahnen. Mit den Taschen und Holzplatten zogen sie dann wieder zurück zur "Volksstimme" und wiederholten gewalttätig ihre Rufe. Stolz und siegesbereit.

Der Soldatenrat verfügt Neutralität, die Soldaten üben in dieser Art Neutralität. Es waren heute wie die Angestellten verstreut, hier und über, Arbeiter und Pioniere dabei. An

der Demonstration am Mittwoch für den kommunistischen Generalstreik beteiligte sich das aktive Pionier-Bataillon. Das mitzuteilen, ersucht uns der Vertrauensmann des Bataillons. Es waren also nicht beliebige junge Leute in Uniform, sondern die Pioniere.

Die Entrüstung des Publikums über die Gewalttaten der Soldaten am heutigen Sonnabend ist groß. Wie lange sich die Arbeiterschaft noch diesen Terror gefallen läßt, das ist nur die Frage.

Propaganda für die sozialdemokratischen Wahlkandidaten. Ein Augenzeuge, der unser politischer Gegner ist, schildert uns den Vorfall und bewirft dazu:

Mit dieser Gewalttat machten diese "Kämpfer der absoluten Freiheit" eine ungewollte Stellame für die Liste Wittmaak. Ich bin Augenzeuge des ganzen Vorgangs gewesen und habe aus dem Publikum darüber Meinungsaufnahmen mit an gehört, und konnte feststellen, daß die brutale Handlungswise entfesselten Sympathien für die Sozialdemokratie hervorgerufen hat. Keiner vernünftige und ordnungsliebende Mensch würde durch dieses rigorose Vorgehen der Spartakisten abgestoßen und für die Sache Wittmaak gewonnen.

Die Unabhängigen.

Wir werden um Aufnahme dieser Zeilen ersucht:

In der Nr. 49 der "Volksstimme" veröffentlichten Sie einen Auftrag des Vorstandes des Gewerkschaftsrates und des Sozialdemokratischen Vereins, welcher sich gegen den Streit richtete und die Magdeburger Arbeiter aufforderte, sich nicht an diesem Streite zu beteiligen.

Dieser Auftrag ist auch unterzeichnet von dem Vorstand des Unabhängigen sozialdemokratischen Vereins.

Wir erklären hiermit, daß wir diesen Auftrag nicht unterzeichnet haben und den Inhalt auch nicht billigen.

Albert Bater, erster Vorsitzender des Unabh. soz. Vereins.

Rudolf Meng, zweiter Vorsitzender des Unabh. soz. Vereins.

Hermann Teller, Kassierer des Unabh. soz. Vereins.

Am der gemeinsamen Sitzung, die den Aufruf an die Arbeiterschaft beschloßen hat, nahmen die Unabhängigen Vereine des Grüne und Rödl teil. Sie waren mit der Bekanntmachung einverstanden. Wenn jetzt ihre Parteigenossen anders wollen, dann zeigt das nur, wie es bei den Unabhängigen mit der Einheitlichkeit und der Zielfestigkeit steht.

— Die Kommunisten gegen die Wahl. In Arbeitervorstädten laufen Kommunisten von Haus zu Haus, um die Arbeiter und ihre Frauen von der Beteiligung an der Stadtverordnetenwahl abzuhalten. Sie wollen also, daß Haushälter und Arbeitnehmer im Rathaus herrschen. Sie werden aber kaum glauben finden. Die Arbeiter wissen, welche Bedeutung eine sozialdemokratische Vertretung im Stadtparlament hat, der bloße Spartakus durft kann ihren blauen Blid nicht tragen. Sie wissen um so eifriger für die Liste Wittmaak.

— Die Sozialdemokraten gegen die Wahl. Die Arbeitervorstädten laufen Kommunisten von Haus zu Haus, um die Arbeiter und ihre Frauen von der Beteiligung an der Stadtverordnetenwahl abzuhalten. Sie wollen also, daß Haushälter und Arbeitnehmer im Rathaus herrschen. Sie werden aber kaum glauben finden. Die Arbeiter wissen, welche Bedeutung eine sozialdemokratische Vertretung im Stadtparlament hat, der bloße Spartakus durft kann ihren blauen Blid nicht tragen. Sie wissen um so eifriger für die Liste Wittmaak.

— Gestohlenen wurden der Arbeiter Willi Schäfer und Frau Paula Heppel geb. Böhm, die einem Kaufmann von auswärts 700 Mark gehoben haben, eine Wohnung in der Rotebühlstraße, die am 2. Januar d. J. aus einer Wohnung in der Rotebühlstraße eine Uhr und Schmuckstücke gehoben hat.

— Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand folgte eine kurze Aussprache. Zum Schluß fand folgende vom Genossen Bürgel eingezeichnete Resolution Annahme:

1. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins wird erachtet dafür

2. Wählerversammlung in der Alten Neustadt. Am

Freitag abend hatten sich die Wähler und Wählerinnen in der "Alten" versammelt. Arbeiterkreisrat Krüger referierte über die zukünftigen Ausgaben der Stadtverordneten-Versammlung. Dem beifällig folgende vom Vorstand

Bekanntmachung

Über die Waren von Gewerbeauftrag und die Dienstleistungen.
 1. Auf die Märkte 17 und 18 der roten Grubefabrik
 können vom 1. Februar bis 1. März über zusammen in einem
 Bogen 1. Berliner Grub. abgegeben werden.
 2. Die kleinen Märkte 16 und 18 der roten Grube
 können unter mit dem 28. Februar aufgestellt.
 3. Da es hierbei besonders darauf aufmerksam gemacht, dass
 mit Sicherheit auf die geistige Gütekürzung mit größeren Kosten
 eingehen, ist bestimmt, dass nicht zu vermeiden werden kann, es ist
 daher zu bestimmen, dass die Gütekürzung der nächsten Märkte nicht, wie
 bisher, nach Ablauf eines Monats, sondern erst später erfolgen kann.
 Magdeburg, den 27. Februar 1919.

Der Arbeiters- und
 Soldatenrat.

Die Räbische Lebens-
 mittelversorgung.

Gafflmann. Gafflberg.

Bekanntmachung.

Mitgabe von Süßstoff.

Auf Markt Nr. 7 der Materialwaren für Markt d. S.
 wird vom 8. bis 21. März d. J. 1 Kilo Süßstoff für die
 in der Kunden für Süßstoff eingetragenen Kunden ausgegeben.

Magdeburg, den 28. Februar 1919.

Der Arbeiters- und
 Soldatenrat.

Die Räbische Lebensmittel-
 versorgung.

Gafflmann. Gafflberg.

Räbische Unterrichtsstätten für Mädchen.

Das Beginn des neuen Schuljahres werden an der hiesigen Räbischen Fortbildungsschule wiederum Unterrichtsstätten für schullose Mädchen eingerichtet.

Unterrichtsfächer: Handelkunde, Handelscorrespondenz und Deutsch, handwerkliches Mieder, einfache, doppelte und amerikanische Buchdruck, Bilderg. und Debenkunde, Stenographie, Maschinenschriften, Schreibereien und Kunstdruck.

Der Unterricht dauert bei wöchentlich 27 Stunden ein Jahr. Das Schulgeld beträgt 160 Mark und ist für das Jahr im voraus zu entrichten.

Auch sind Kurse für Englisch und Französisch in Aussicht genommen.

Anmeldungen werden am 5. u. 6. März von 8 bis 11 Uhr vormittags im Gebäude der Kaufmännischen Fortbildungsschule (Grünerstraße 14) entgegengenommen. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Magdeburg, den 28. Februar 1919. Direktor Wendt.

Ausflugs- und Führerstelle für Jungentrale

Fr. Klosterstraße 16. Empfangsstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 1 Uhr an und jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 6 Uhr an. Sozialistische Beratung und fortgesetzte Kontrolle unbemittelter Jungentrale und deren Familienmitglieder, jedoch ohne jegliche Behandlung. Kunst und jederzeit gern erörtert.

Konsumentverein für Magdeburg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Nr. 1. März d. J. sind aufste Magdeburger Lager
 für Kolonialwaren geöffnet von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 2½ bis abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

Sehr geehrte, sehr alkoholfreier Bursch

Alkoholfreier Punsch

in bekannter Qualität und Steuer pro Liter 3.50 M.

Städte mitbringen.

Schillers Weinhandlung, Gr. Münzstraße 11.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Erste Versammlung: 1. März, 1919, 20 Uhr.

Zweite Versammlung: 2. März, 1919, 20 Uhr.

Dritte Versammlung: 3. März, 1919, 20 Uhr.

Vierter Versammlung: 4. März, 1919, 20 Uhr.

Fünfte Versammlung: 5. März, 1919, 20 Uhr.

Sechste Versammlung: 6. März, 1919, 20 Uhr.

Siebte Versammlung: 7. März, 1919, 20 Uhr.

Nechte Versammlung: 8. März, 1919, 20 Uhr.

Achte Versammlung: 9. März, 1919, 20 Uhr.

Neunte Versammlung: 10. März, 1919, 20 Uhr.

Zehnte Versammlung: 11. März, 1919, 20 Uhr.

Elfte Versammlung: 12. März, 1919, 20 Uhr.

Dodec. Versammlung: 13. März, 1919, 20 Uhr.

Undert. Versammlung: 14. März, 1919, 20 Uhr.

Quatt. Versammlung: 15. März, 1919, 20 Uhr.

Fünfzehnte Versammlung: 16. März, 1919, 20 Uhr.

Sext. Versammlung: 17. März, 1919, 20 Uhr.

Siebzehnte Versammlung: 18. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 19. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 20. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 21. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 22. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 23. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 24. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 25. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 26. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 27. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 28. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 29. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 30. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 31. März, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 1. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 2. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 3. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 4. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 5. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 6. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 7. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 8. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 9. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 10. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 11. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 12. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 13. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 14. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 15. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 16. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 17. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 18. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 19. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 20. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 21. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 22. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 23. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 24. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 25. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 26. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 27. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 28. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 29. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 30. April, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 1. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 2. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 3. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 4. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 5. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 6. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 7. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 8. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 9. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 10. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 11. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 12. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 13. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 14. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 15. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 16. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 17. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 18. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 19. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 20. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 21. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 22. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 23. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 24. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 25. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 26. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 27. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 28. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 29. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 30. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 31. Mai, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 1. Juni, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 2. Juni, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 3. Juni, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 4. Juni, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 5. Juni, 1919, 20 Uhr.

Sechzehnte Versammlung: 6. Juni, 1919, 20 Uhr.

Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke
Handschuhe, Schleier, Krepps
Schürzen usw.
in allen Preislagen und großer Auswahl.

Schönste Auftritte von Traurtheatern

Lange & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52

Gurg-Ausstattungs-Magazin

Rich. Göthling, geb. 192, Süderer

Scheibengasse 102. Telefon 5555.

Vollige Preisstellung.

Lieferung sofort.

Eigene Stickerei - Eigene Tissus-Dekorationen.

Einiges Interesse der Leiche frei.

Freund der Stunde nach allen Grießhosen frei.

Magdeburg

Mag

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 52.

Magdeburg, Sonntag den 2. März 1919.

30. Sabtag

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Salbe-Uchtersleben.

Magnetsiedlung 28. Februar. (Von der Stadtverwaltung am 28. Februar folgendermaßen: August Gubler, Grubenarbeiter; Karl Kleinmann, Kohlenfresser; Hermann Hohmann, Schmiede; Friederich Wasmuth, Glücksarbeiter; Hermann Methke, Lehrer; Friederich Günstedt, Wismutmann; Edvard Wieschnau, Tischler; Otto Bergfeld, Zimmermann; Hugo Taube, Lehrer.)

Thale, 1. März. (Zur Gemeindevertretungswahl) am Sonntag werden der Wählerkasten auf 4 Listen 60 Kandidaten präsentiert. Hier von nur vier, die bisher schon Gemeindevertreter waren. In Eingangsrede in den heutigen Abstimmungen hoben sich die Bürgerlichen täglich an. Wenngleich über den katholischen Seite behauptet wird, sie hätten verloren auf einer Liste vertreten zu sein, so muss eindeutig werden, daß dieser Antrag bei der Sozialdemokratischen Partei nicht gestellt wurde, trotzdem sie doch hier die meiste Aussicht gehabt hätten. Die sozialdemokratische Liste Guth ist aus allen Verlustzahlen zusammengefasst, und bietet der Wählerchaft von Thale die Gewissheit, daß sie die Interessen der Gemeinde vertritt. Deswegen werden sich die Katholiken nicht verleiten lassen, am 2. März für die Liste Friederich zu stimmen, zumal diese Liste mit der Liste Brembeck verbunden ist. Stimme für die Liste Guth!

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Werben, 28. Februar. (Eine gut besuchte Versammlung) fand am Dienstag abend statt. Gewerkschaftsbeamter Treuenauer (Stendal) sprach über Kommunalpolitik und Sozialdemokratie. In der Diskussion wurde das Sündenregister der bisherigen Vertretung und der Stadtverwaltung gewürdigt. Einer der alten Stadtälter Lippe versuchte klarzulegen, daß man immer das Beste gewollt habe; aber aus der Versammlung heraus wurde das Gegenteil bewiesen. Man war sich darüber einig, daß wenn es anders werden soll, alles einzutreten muß für den Wahlvorschlag "Winkelmann". Anteilnahme zur neuen Ständiger Parteizitung und den Otto Winkelmann, Schaderothen 284, zu haben.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 1. März. (Stadtverordnetenwahl) Am Donnerstag fand eine öffentliche Volksversammlung statt, die sich mit der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl befaßte. Genosse Göbel führte u. a. aus: Unser Ziel ist, die reaktionäre Mehrheit des Stadtparlaments zu stürzen und eine demokratische zu schaffen. Bei den Kommunalsteuern muß vor allen Dingen der Betrieb herangezogen werden, und dann kann auch die Kommune noch eine Gewerbesteuer und Umlaufsteuer einrichten. Grundatz für uns ist, daß kleine Gewerbetreibende keine Gewerbesteuern zahlen. Einheitschulden müssen durchgeführt werden. Die Schulden sind auf den Staat zu legen und gibt die Kommune einen Zuschuß. Unterricht und Lehrmittel müssen unentgeltlich gegeben werden. Die Wohnungfrage läßt viel zu wünschen übrig, denn die Schwemmhäuser auf dem Gute sind besser eingerichtet als die Hofsiedlungen in unserer Stadt. Auch braucht ein Pastor kein Haus, in dem fünf Familien wohnen könnten, oder eine einzelne Frau eine ganze Villa. Im Zeichen der Rot darf man keinen Unterschied kennen. Auch der städtische Grundbesitz muß ge-

wahrt werden und nicht, daß die Stadt, wie es jetzt wieder geschehen soll, 60 Morgen Acker an die Domäne Hohenholz abgeben will. Die Stadt ist auch nicht berechtigt, mit dem Acker-Müller zu betreuen, der Acker muß erhalten bleiben, denn nicht die Stadt, sondern die Einwohner sind die Besitzer. Das Submissionsgesetz läßt ebenfalls viel zu Wohlstande hoffen. Die Interessenpolitik im Stadtparlament muß ausgearbeitet werden. Zum Schluss fordert Stedten auf, am Sonntag die sozialdemokratische Liste zu wählen.

Gardelegen, 1. März. (Folgende Berichtigung) geht uns zu: In Nr. 48 Ihrer Zeitung vom 23. d. M. bringen Sie in der 3. Verlage eine Nachricht aus Gardelegen, wonach die Angestellten der Kriegswirtschaftsstelle fast ausschließlich Geschäftsinhaber wären, die ihr Geschäft nebenbei noch betreiben. Diese Nachricht entspricht den Tatsachen nicht. Die Kriegswirtschaftsstelle beschäftigt jetzt in allen ihren Bereichen und im Augenblick 65 Angestellte und Beamte, was sie nach der Rückkehr der Truppen aus dem Felde so viele weniger als nur möglich eingestellt, gewisse über den Bedarf an Arbeitskräften hinaus. Von diesen 65 Angestellten haben nur vier ein Regengeschäft, zwei haben Kolonialwarenhandlungen, einer hat einen Tabakladen und der vierte ein Delikatessengeschäft. Der letztere verdient in seinem Geschäft zurzeit fast gar nichts, könnte also, wenn er entlassen würde, die Schat der Siedlungsladen nur verzerren. Die anderen drei stehen in Rücksicht und verlassen die Kriegswirtschaftsstelle, sobald die neuen Kräfte eingearbeitet sind. Während des ganzen Krieges hat die Kriegswirtschaftsstelle mit größten Periodikalverkaufszahlen zu kämpfen gehabt. Sie war gezwungen, alle nur halbwegs brauchbaren vorhandenen Kräfte einzustellen. Gerade die vier vorgenannten Herren aber haben in treuer Pflichterfüllung sehr wichtige Rollen verloren, die nicht ohne weiteres an unerprobte Angestellte übertragen werden können. Zeitweise mußte die Kriegswirtschaftsstelle vorwiegend männliches Personal beschäftigen, das jetzt jedoch bereits zum größten Teil entlassen ist bzw. in Ruhestand steht. Die Kriegswirtschaftsstelle betrachtet es als eine ihrer Hauptpflichten, zur Befriedigung des Arbeitlosenheeres beizutragen. Sie hat seit Mitte November 1918 bis heute 19 Feldzugslehrer eingestellt. Von den Angestellten sind 32 Kriegsteilnehmer, davon waren 25 im Felde, das von 15 kriegsbeschädigt.

Weertlingen, 1. März. (In einer Parteiversammlung des Sozialdemokratischen Vereins wurden die Kandidaten zur Gemeindevertretungswahl aufgestellt. Auf Wunsch der bürgerlichen Partei wurde in einer Listenverbindung unter der Bedingung gewilligt, daß unsere Partei von den 10 Sitzen die neuen ersten Kandidaten zu gestillt werden. Kurz darauf stellten die Unabhängigen und die Zentralfabrik Befreitlinge je eine Kandidatin auf. Die beiden Listen wurden von der Wahlprüfungskommission abgelehnt, weil sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprachen. Darauf kam es am Dienstag zu einer Demonstration. Man warf unser Partei vor, daß sie die Aufstellung der Kandidaten hinter verschlossenen Türen gemacht habe. Genosse Willinger, der die Vorwürfe widerlegen wollte, wurde niedergeschlagen. Es ist höchst bedauerlich, daß selbst gewerkschaftlich und politisch Organisierte sich nicht scheuten, in den tumult mit einzutunnen.)

Wettervorhersage.

Sonntag den 2. März: Teils heiter, teils neblig, vorwiegend trocken, tagsüber mild.

Wähleru. Wählervinnen von Felgeleben!

Frei und unerhördet, steht zum Wohle des ganzen Volkes haben die Sozialdemokraten seit Jahren im Interesse der gesamten Bevölkerung gearbeitet. Wer nun will, die einsetzige Interessenpolitik in der Gemeinde verschwindet, ein neuer frischer Geist dort einzintzt, der wähle die Kandidaten der Sozialdemokratie, der wähle den

Wahlvorschlag Bastion.

In letzter Stunde sollen die Felgeleber Bürger und Bürgerinnen sich klar sein, daß nur die Kandidaten der Sozialdemokratie die richtigen Männer sind.

Darum wähle sozialdemokratisch!

Das sozialdemokratische Wahlkomitee
J. A. Otto Nolte.

Werkmeister-Bezirksverein Magdeburg-Reusdorf III.

Unsre Monatsversammlungen finden von jetzt an im Cafe Wilhelm statt. Anfang der Versammlungen abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Berein für das Deutschtum im Ausland

Gruppenstelle Magdeburg.

Hauptversammlung

Wittwoch, 5. März 1919, nachm. 5 Uhr, im kleinen Saale der Stadtmühle:

Lagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht u. Tätigkeitsprogramm.
2. Kassenbericht; Bericht der Rechnungsprüferinnen; Entlastung.
3. Vortrag des Professors Dr. Solzbe: "Die Zukunft des Auslandsbürokratums."

Das Ereignis aller Mitglieder dringend erwartet.

Gebr. Pianos u. Klaviere
Kaufhaus u. Dienstleistung
geg. f. Kaffee Paul Schumann & Sohn, Dianohaus, Br. 28, 150.

Selgemüller
Scheidestraße 119.

Fritz Baltwig
Scheidestraße 119.

Stenographie
Maschinenschreiben

Schreibschreiben

Rundschrift

gründliche Ausbildung
völlige Freizeit.

Die Schreibstiftschreiber ermöglichen Breite.

Einführung jederzeit.

481 **Gerke**
Kaiserkirche 1, II.

Photo-Vergrößerungen

in schwarz, braun u. farbig

Diapositive

in schwarz u. ff. farbisiert

Semi-Emaille

Reproduktion, Entwickeln

von Blättern, Photokopien usw., fertig zu Bild. Preisen

Kunstwerksstätte J. Clouth,

Magdeburg, Hansastr. 13.

Verboten gewesen!

Neuheit ersten Ranges!

Das Geheimleben des Berliner Hoses. Das Privatleben Kaiser Wilhelms 2. u. seiner Gemahlin. Aufschlüsse über Kaiser Wilhelm als Herrscher und Privatmann.

Otto 6. Umfang M. 6.00

Ein Gnassing des Kaisers

(Zahnarzt Davis, Remont.)

Erinnerungen u. Erzählungen

aus der Kriegszeit bis zur

Zeit des Kaisers. D. 248

Otto M. 3.75

frei geg. Nachnahme ob. Vorzins.

Otto & Co., Berlin-Lichterfelde

Händelplatz 4.

Romanienhäne

und -Weibchen

durch beständige an den

höchst freien Preisen.

Steinbeis, Annast. L. II.

Ein Radierg. Wegweiser f. J. Sam.

"Das Siegen" v. O. Gader.

Die Verbindung von

Butter, Rose

Quart, Blüte

und Trompeten.

Heil. Geburts. 2.

Neufl. 3. Rad. 2.10.

St. Stephan. 1. T.

O. Gader.

6 Romantische Städte

verzweigt. Romantische Städte

in schönen Farben.

Steinbeis, Annast. L. II.

Sehr schön.

Preis 1.20.

Stadtplan.

</

Aufbau und Motortechnik des Automobils. Herausgegeben von Dr. G. Hartmann. Das moderne Automobil. Konstruktion und Bedienung. Mit 200 Abbildungen. 1917. geb. Mf. 4.-75.
Das moderne Motorrad. Ein Bau und Betrieb. Eine Reihe von 16 Seiten. Mit 569 Abbildungen und 3 Tafeln. 1919. geb. Mf. 15.-00.
Martin, Straßfahrt. Chausseebüche. Mit 212 Abbildungen und 3 Tafeln. 1919. geb. Mf. 4.-75.
König, Aufbau und Unterhaltung gebräuchter Kraftwagen. reich illustriert. 1918. geb. Mf. 4.-75.

Cassier, Das moderne Motorrad. Seine Konstruktion, Bedienung und Pflege. Mit 82 Abbildungen. 1918. geb. Mf. 4.-75.
Lederhansl, Die Spindelfahrzeuge und ihr Anwendungsbereich. Mit einem eingehenden Bericht über die Motorräder, Automobile und Flugzeuge aus jetzt neuemponierten Maschinen. Mit 166 Abbildungen. 1918. geb. Mf. 4.-75.
Schlimbach, Stromelektrische Staubapparate von Explosionsmotoren. Stationäre Motoren. Motorläufer usw. Mit 112 Abbildungen und 20 Tafeln. 1918. geb. Mf. 4.-75.
König, Unterlagen und Anlehranweisungen der Verbrennungsmotoren. Mit 71 Abbildungen. 1911. geb. Mf. 4.-00.

Wilhelm Lehmann Herr- und Südwelt-Großhandlung

Telephon 1272 nimmt Sappenstr. 1 u. 1a
von Montag den 3. März Eintragungen in die Kunden-
liste und die Verteilung von Großmärkte entgegen.

Umpreßhüte

Die neue Sammlung. Jahr für ein Modell.
Hutfabrik August Albrecht & Co.
Buttergasse 3a.
Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.



Die Uhr gefällt mir

zeigt jeder Stunde. Gold und 1000fach
beleuchtet. Taschenuhrkreis. Aufer mit
Sternenlauf. 19.50 M. 22.00 M. ab Schwerpunkt
Aufer mit Sternen. 28.50 M. (besonders
empfehlenswert für Armbanduhren
in Schönheit). Armbanduhren
in Schönheit. 26.50 u. 29.00 M. Diamen-
uhren in Gold. 25.00 M. Garantiert für
jede Uhr. Unbedingt geschaut. Porto u. Nach-
porto 75 Pf. nach. Schweißende Uhrenlampen.
I. Müller, Uhrenhändler. Berlin 224
Sackstraße 21. 1888

Geflügels-Ubernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich das bisher
von Herrn Erich Wille betriebene

Papierwaren-, Schreibmaterialien- und Kaufhauswaren

... die nachstehende unter weitem
Sortiment Papier, weiterhin aber auch, das meinem
Sortiment gehörige Verbrauch auf mich übertragen
zu werden.

Braunschweig, 1. März 1919.

Carl Hagemann
Breiteweg 267. Telefon 8144.

Felle, Häute, Robben, Schafwolle, Schweineborsten

aus der gesamten Welt.

C. W. Schönenmann,
antike Sammelstelle für Schafwolle.
Gutstraße 14. M. 30. Groß Salzgitter.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

1 kg. bei preis 100 Pf.	1.00 Mf.
2 kg.	2.00 -
3 kg.	2.50 -
4 kg.	3.50 -
5 kg.	4.50 -
6 kg.	5.50 -
7 kg.	6.50 -
8 kg.	7.50 -
9 kg.	8.50 -
10 kg.	9.50 -
11 kg.	10.50 -
12 kg.	11.50 -
13 kg.	12.50 -
14 kg.	13.50 -
15 kg.	14.50 -
16 kg.	15.50 -
17 kg.	16.50 -
18 kg.	17.50 -
19 kg.	18.50 -
20 kg.	19.50 -
21 kg.	20.50 -
22 kg.	21.50 -
23 kg.	22.50 -
24 kg.	23.50 -
25 kg.	24.50 -
26 kg.	25.50 -
27 kg.	26.50 -
28 kg.	27.50 -
29 kg.	28.50 -
30 kg.	29.50 -
31 kg.	30.50 -
32 kg.	31.50 -
33 kg.	32.50 -
34 kg.	33.50 -
35 kg.	34.50 -
36 kg.	35.50 -
37 kg.	36.50 -
38 kg.	37.50 -
39 kg.	38.50 -
40 kg.	39.50 -
41 kg.	40.50 -
42 kg.	41.50 -
43 kg.	42.50 -
44 kg.	43.50 -
45 kg.	44.50 -
46 kg.	45.50 -
47 kg.	46.50 -
48 kg.	47.50 -
49 kg.	48.50 -
50 kg.	49.50 -
51 kg.	50.50 -
52 kg.	51.50 -
53 kg.	52.50 -
54 kg.	53.50 -
55 kg.	54.50 -
56 kg.	55.50 -
57 kg.	56.50 -
58 kg.	57.50 -
59 kg.	58.50 -
60 kg.	59.50 -
61 kg.	60.50 -
62 kg.	61.50 -
63 kg.	62.50 -
64 kg.	63.50 -
65 kg.	64.50 -
66 kg.	65.50 -
67 kg.	66.50 -
68 kg.	67.50 -
69 kg.	68.50 -
70 kg.	69.50 -
71 kg.	70.50 -
72 kg.	71.50 -
73 kg.	72.50 -
74 kg.	73.50 -
75 kg.	74.50 -
76 kg.	75.50 -
77 kg.	76.50 -
78 kg.	77.50 -
79 kg.	78.50 -
80 kg.	79.50 -
81 kg.	80.50 -
82 kg.	81.50 -
83 kg.	82.50 -
84 kg.	83.50 -
85 kg.	84.50 -
86 kg.	85.50 -
87 kg.	86.50 -
88 kg.	87.50 -
89 kg.	88.50 -
90 kg.	89.50 -
91 kg.	90.50 -
92 kg.	91.50 -
93 kg.	92.50 -
94 kg.	93.50 -
95 kg.	94.50 -
96 kg.	95.50 -
97 kg.	96.50 -
98 kg.	97.50 -
99 kg.	98.50 -
100 kg.	99.50 -

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafwolle und Schafwollprodukte
aus der gesamten Welt.

... eine Sammelstelle der Schafwolle
und Schafwollprodukte. Beste Qualität
und Preis. Schafw

Lichttheaterhaus Panorama

Gente

Henny Porten mit ihrem Partner Harry Liedtke
in dem tolligen tollen Schauspiel

Irrungen.

Das Freifahrtlos

Reichendes Lustspiel zu 3 Akten.

Fürstenhof- Prunksaal

Sonntag

3 1/2 und 7 1/2

Uhr — zum

2. und 3.

Male
die erkenische Burleske

Fliegentüten- Heinrichs Glück

mit

Paul Beckers

in den Hauptrollen

LACHEN!

Im 2. Akt: Das
Spezialität.-Programm

LACHEN!

Montag und folgende Tage

Gastspiel Paul Beckers

in der Burleske

Fliegentüten-Heinrichs Glück

Kaffeehaus Fürstenhof

Große
Nach-
mittags-
und
Abend-
Konzerte

Bestgepflegtes Aktionsblatt!

Warme Getränke
aller Art in bester
Zubereitung! ::

Fürstenhof-Theater

Eingang Brühlerstraße

Nachm. 3 Uhr.

Große Kinder-
Vorstellung

Schneeweißchen
und Rosenrot

— 4 Uhr —

Abends 7 1/2 Uhr

Zum erstenmal

Das Kämmchen

von Schönbeg

große Operettenpose in 4 Akten.

Nachm. u. abends bei 11 Uhr.

Börnerlauf 11 bis 1 Uhr.

Montag Abend 8 Uhr.

Vorzugskarten gelten. 250

Strandefeld

10 Min. u. d. Stroheln. Subsob

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab

Sonntagszügen

Son. nachmittags 8 30 Uhr am

fröhlich ein Omniaus am End-

punkt der Strohelnbahn. 750

Lichttheaterhaus Panorama

Gente

Henny Porten mit ihrem Partner Harry Liedtke
in dem tolligen tollen Schauspiel

Irrungen.

Das Freifahrtlos

Reichendes Lustspiel zu 3 Akten.

Fürstenhof- Prunksaal

Sonntag

3 1/2 und 7 1/2

Uhr — zum

2. und 3.

Male
die erkenische Burleske

Fliegentüten- Heinrichs Glück

mit

Paul Beckers

in den Hauptrollen

LACHEN!

Im 2. Akt: Das
Spezialität.-Programm

LACHEN!

Montag und folgende Tage

Gastspiel Paul Beckers

in der Burleske

Fliegentüten-Heinrichs Glück

Kaffeehaus Fürstenhof

Große
Nach-
mittags-
und
Abend-
Konzerte

Bestgepflegtes Aktionsblatt!

Warme Getränke
aller Art in bester
Zubereitung! ::

Fürstenhof-Theater

Eingang Brühlerstraße

Nachm. 3 Uhr.

Große Kinder-
Vorstellung

Schneewußchen
und Rosenrot

— 4 Uhr —

Abends 7 1/2 Uhr

Zum erstenmal

Das Kämmchen

von Schönbeg

große Operettenpose in 4 Akten.

Nachm. u. abends bei 11 Uhr.

Börnerlauf 11 bis 1 Uhr.

Montag Abend 8 Uhr.

Vorzugskarten gelten. 250

Lichttheaterhaus Panorama

Gente

Henny Porten mit ihrem Partner Harry Liedtke
in dem tolligen tollen Schauspiel

Irrungen.

Das Freifahrtlos

Reichendes Lustspiel zu 3 Akten.

Fürstenhof- Prunksaal

Sonntag

3 1/2 und 7 1/2

Uhr — zum

2. und 3.

Male
die erkenische Burleske

Fliegentüten- Heinrichs Glück

mit

Paul Beckers

in den Hauptrollen

LACHEN!

Im 2. Akt: Das
Spezialität.-Programm

LACHEN!

Montag und folgende Tage

Gastspiel Paul Beckers

in der Burleske

Fliegentüten-Heinrichs Glück

Kaffeehaus Fürstenhof

Große
Nach-
mittags-
und
Abend-
Konzerte

Bestgepflegtes Aktionsblatt!

Warme Getränke
aller Art in bester
Zubereitung! ::

Fürstenhof-Theater

Eingang Brühlerstraße

Nachm. 3 Uhr.

Große Kinder-
Vorstellung

Schneewußchen
und Rosenrot

— 4 Uhr —

Abends 7 1/2 Uhr

Zum erstenmal

Das Kämmchen

von Schönbeg

große Operettenpose in 4 Akten.

Nachm. u. abends bei 11 Uhr.

Börnerlauf 11 bis 1 Uhr.

Montag Abend 8 Uhr.

Vorzugskarten gelten. 250

Lichttheaterhaus Panorama

Gente

Henny Porten mit ihrem Partner Harry Liedtke
in dem tolligen tollen Schauspiel

Irrungen.

Das Freifahrtlos

Reichendes Lustspiel zu 3 Akten.

Fürstenhof- Prunksaal

Sonntag

3 1/2 und 7 1/2

Uhr — zum

2. und 3.

Male
die erkenische Burleske

Fliegentüten- Heinrichs Glück

mit

Paul Beckers

in den Hauptrollen

LACHEN!

Im 2. Akt: Das
Spezialität.-Programm

LACHEN!

Montag und folgende Tage

Gastspiel Paul Beckers

in der Burleske

Fliegentüten-Heinrichs Glück

Kaffeehaus Fürstenhof

Große
Nach-
mittags-
und
Abend-
Konzerte

Bestgepflegtes Aktionsblatt!

Warme Getränke
aller Art in bester
Zubereitung! ::

Fürstenhof-Theater

Eingang Brühlerstraße

Nachm. 3 Uhr.

Große Kinder-
Vorstellung

Schneewußchen
und Rosenrot

— 4 Uhr —

Abends 7 1/2 Uhr

Zum erstenmal

Das Kämmchen

von Schönbeg

große Operettenpose in 4 Akten.

Nachm. u. abends bei 11 Uhr.

Börnerlauf 11 bis 1 Uhr.

Montag Abend 8 Uhr.

Vorzugskarten gelten. 250

Lichttheaterhaus Panorama

Gente

Henny Porten mit ihrem Partner Harry Liedtke
in dem tolligen tollen Schauspiel

Irrungen.

Das Freifahrtlos

Reichendes Lustspiel zu 3 Akten.

Fürstenhof- Prunksaal

Sonntag

Friedrich Albert · Baugeschäft

Breiteweg 180, Erdgeschoss (Eingang auch Himmelreichstraße)

Telefon 144 und 8209

Gegründet 1866

770

Telefon 144 und 8209

Ausführung aller handmäßigen Gefüße

Wunderbare Praktikette vorrath.

Wir empfehlen unsre

744

Porzellan-Gebrauchsgegenstände.

Um endgültig damit zu rinnen, haben wir die Preise für alle
wissen. Geschirre wiederum bedeutend ermäßigt.

Der Einzelverkauf findet täglich von 1/2 - 19 vormittags u. 1/2 - 5 nach-

mittags in der Niederlage unserer Fabrik, Cognacstraße 2/3, statt.

Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., M.-Rückau



mit Näh-Schiffchen „Manufix“ D. R. G. M. Deutsches Reichspatent u. Ausland-Patente. „Juwel“ näh-Sieppatente wie eine Nähmaschine! Größte Erfindung zum Selbstreparat. von Schuhn., Geschirre, Sätteln, Decken, Treibriemen usw. Vorzug! Werkzeug für jedermann. Spielend leichte einf. Handhabung. Sänd. neue Anerkennungen. „Juwel“ m. 3 versch. Diamantspitzen-Nadeln u. Spule m. Faden ohne „Manufix“ Mk. 4.00. „Juwel“ m. „Manufix“ Mk. 5.20. Patent-Schiffchen „Manufix“ allein, zur Verbesserung bereits vorhandener Ahlen Mk. 1.50. Geg. Nachnahme od. Voreinsendung des Betraga. Gebrauchsanweis., Porto, u. Verp. frei. Man lasse sich nicht täuschen durch allerhand billige, fast wertlose Nachahmungen aus Holz, durch Hakenadeln, Drahtschlingen usw., die nur Leder od. Stoff zerlöchern, den Faden zerzießen, das Nähen vereiteln und infolge der zentralen Methoden des Vorstechens usw. niemals Ersparnis bringen! „Juwel“ ist unübertreffliches Original-Fabrikat aus Metall m. unsichtbarer Endenspule. Das Schiffchen ist aus Messing. „Juwel“ mit „Manufix“ hat kein extra Werkzeug nötig und bietet die deektisch grösste Ex-

zellenz! „Juwel“ mit „Manufix“ bleibt unbeschädigbar!

Generalvertrieb

O. Schmid, Mühlberg 114.
Schwabstraße 75.

Öhlofzammer u. Rücken

Infert. u. getrieben

verkauft preiswert

Karl Kohle

Tischlermeister,

Katharinenstraße Nr. 2/4

Ausführung aller handmäßigen Gefüße

Wunderbare Praktikette vorrath.



In den Räumen meines obigen Hauses unterhalte ich ein reichhaltiges Lager und empfehle

Küchen gestrichen, in verschiedenen Ausführungen und natur lasiert

Schlafzimmer eiche, satin, ausbaum, birke, mahagoni, gestrichen sowie furniert u. weiß lackiert

Wohnzimmer ausbaum furniert und gestrichen

Speisezimmer — — — — — **Herrenzimmer**

sowie ferner

einzelne Möbel und Kleinnöbel aller Art

solide Ausführung

Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling

Magdeburg, Peterstraße 17.

Wohnzimmer | Photographisch. Atelier Willy Röhle

nur Tischlerbrücke 34

Hochmoderne Aufnahmen.

819

Vergrößerungen auch nach dem schlechten Bilde. Vornehmen, tüchtig, zeitgemäß. Paß- und Reißbilder in türkester Zeit.

718

Karl Kohle

Tischlermeister,

Katharinenstraße Nr. 2/4

888

Ein Posten

derbe Arbeits-Schnürstiefel

mit hohem Kniebleberbesatz, Holzsohlen, solid gearbeitet; in den Größen 40 - 47 unter Preis abzugeben.

Paar 10 - 12 Mark.

Glatzstiefel für Kinder in allen Größen. Außerdem sind Kriegsstiefel für Kinder in allen Größen und verschiedenen Preislagen vorrätig.

Schuhwarenhaus Albert Simeon

Magdeburg-B., Schneebader Str. 94b. Tel. 7324.

Heinrich Vaternacht, Uhrmacher

Wilhelmsstadt, Große Biesdorfer Straße 218,

Ecke Hanstraße.

empfiehlt sehr preiswert:

Stand-, Zimmer-, Küchen- u.

Wecker-Uhren mit guten Werken.

Stahl 781

• Rathenower Optik e

kennen Sie gut und preiswert.

Umfangl. militär. u. schriftl. Auskunft

Beginn neuer

Vorbereitungs- u. Fortbildungskurse

am 1. April

718

Korrespondenz

Formular.

Kunde.

Scheck- und Wechselwesen

Wiederholung

Buchführung

Schreiber.

Stenographie.

Merken.

Rechnen.

Re

Heinrich Drube

Inhaber: Paul und Erich Drube

Große Diesdorfer Straße Nr. 24

direkte Haltestelle der Straßenbahn

Möbel-Ausstattungs-Betrieb

Spezialität: Brautausstattungen

Große Auswahl Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen

702 in allen Preislagen.

Gemüsesaatgut

in bester Qualität

Preislisten auf Verlangen Preislisten auf Verlangen

Daiker & Otto, Langenweddingen

Breiteweg 211 bei Erich Wolff, Blumenhandlung

Erlaubnis zum Handel mit Gemüsesämereien vom 1. Februar 1919 durch den Kreisausschuss Wanzleben.

Neustadt. 2414 Neustadt.

Kopfwäschen

mit elektrischer Trocknung und

Leerpräparat.

Ausstieg sämtlicher Haararbeiten aus eigenem Haar.

Verkauf sämtlicher Toilettenartikel.

Felix Steinecke, W. Neustadt, Morgenstr. 68.

Schmücke dein Helm!

Tapeten!

L. H. B. Allartz

bisheriger Geschäftsführer von Cremer's Tapetenhaus

jetzt

Magdeburg, Große Münzstraße 2

Tapeten-Spezialgeschäft

1. Haus neben der „Volkstimme“.

Zweites Tapeten-Geschäft vom Breiteweg.

Elektrische Lampen im Preise von 3.50

Gaslampen von 11.00

im größten Ausmaß. Über 100 Muster ständig vorhanden.

Perlkronen, herrliche Muster, auch meterweise.

Otto Schultze, Johanniskirchstraße 12,

Nähe des Wilhelm-Theaters



Friesenstr. 39

Magdeburg-Wilhelmsstadt
Stadtteilbücherei 4 und 8

Pabst

Musikkauz

Mandolinen 36.00 Zithern von 25.00 an

Amerikaner billigste Preise!

Gute Apparate, trichterlos von 50.00 an

Platten 3.30 4.50 7.00

Neuste Walzer u. Operetten

Alle Reparaturen und Ersatzteile

für die Einsegnung

Prüfungs-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

Herren-Anzüge
Gummi-Mäntel

Kragen
Krawatten
Hosenstrümpfe
Serviteure

Handschuhe
Strümpfe
Söcken

Wäsche für
Konfirmandinnen
Hemden
Beinkleider



Konfirmanden-Röcke

Konfirmanden-Kostüme

Konfirmanden-Blusen

Farbige Jacken
für
Konfirmanden

Unterröcke
Schürzen
Korsetts

Wäsche für
Konfirmandinnen
Untertassen
Taschentücher

Sehr preiswerte

Seidenstoffe

für Blusen und Kleider

Kleider- und Kostümstoffe

für Prüfung und Konfirmation — in reicher Auswahl

Steiter Eingang von

Frühjahrs-Neuheiten

Kauf-
haus

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2.

Hof- und Silapontoffel

start-verkauft Fr. Hell

24 Pfalzstraße 11, Hof 1 Nr. 1211

Die gesundheitsfördernden Wirkungen

der Elektrostatik

werden von der Firma
schon immer mehr anerkannt.
Doch auch das Publikum das am

erste kommt, bestätigt die Erfahrung, daß der
Wohlmeintende elektrogalvanische Heilapparat

in dieser Zeit in mehr als

10.000 Familien

Eingang gefunden hat. Nicht nur für frontale
Menschen ist dieser Apparat empfohlen, sondern auch für Gesundheitsfürsten be-
sonders empfehlenswert. Be-
achten Sie auch heute aus-
führliche Druckschriften
oder lassen Sie sich
den Apparat
vorführen.

Generalvertreter der Wohlmeintenden elektro-
galvanischen Heilapparate.

Germann Seifert, Magdeburg, Greifswalder 215.

Zuständige Vertreter und Hilfe Mittelstädte gefragt.

Oster-Kurse beginnen am 1. April und 1. Mai 1919.

BRUCK'S

kaufmännischer Tages- und Abend-Unterricht

Kaufmännische Privatschule

von Alfred Bruck Jenny Bruck

Kaufmann wissenschaftlich gepr. Lehrerin

Fernsprecher 1242 MAGDEBURG

Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

S. Kissinger

skad. geb. Lehrer

Wilhelminstr. 1, I

Stundenplan
Vorlesungen

718

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8—9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9—10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10—11	Fremdwort- lehre	Rund- schreiben	Wechsel- rechnen	Rund- schreiben	Fremdwort- lehre	Rund- schreiben
11—12	Steno- graphie	Korre- spondenz	Steno- graphie	Korre- spondenz	Steno- graphie	Korre- spondenz

Nachmittags:

9—10	Schön- schreiben	Schön- schreiben	Schön- schreiben	Schön- schreiben	frei
8—9	Maschinen- schreiben	Maschinen- schreiben	Maschinen- schreiben	Maschinen- schreiben	frei
4—5	do.	do.	do.	do.	frei

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsstück kann
wunschgemäß auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Kriegsteilnehmern wird Vergünstigung gegeben.

Ortsbüro in Mierendorf.

Lebegott, Gr. Wittenstraße 12. Museum und
historischen Kabinett in kleine und große
Geschenke 10.—15.— (aus Comptoir) 10.—15.—

Sudenburg

Theodor Kraft

Herren-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

Kinder-Anzüge

Herren-Artikel in großer Auswahl

